

## „Sylter Museen: Per Klick ins 19. Jahrhundert“

### Sylter Bank unterstützt die Arbeit der Söl'ring Foriining bei der Digitalisierung des Museumsbestandes

**Keitum** Fleißarbeit hat Sven Lappoehn, Geschäftsführer der Söl'ring Foriining, die digitale Archivierung der Museumsschätze genannt. Eine Fleißarbeit, für die die Sylter Bank jetzt 5.000 spendete.

Seit 2005 arbeiten Ehrenamtliche daran, Ausstellungsstücke und Werke, die im Magazin lagern, zu sichten und per Computerprogramm so aufzulisten, dass Menschen weltweit via Internet nach den Antiquitäten suchen können. „DigiCult“ - so heißt die Datenbank, in die die Museumsbestände eingepflegt werden – könne beispielsweise für die Vorbereitung von Ausstellungen genutzt werden, so Lappoehn. Museen aus Schleswig-Holstein, dem Saarland, Thüringen und Hamburg beteiligen sich am DigiCult-Projekt. Ziel ist es, eine bessere Vernetzung verschiedener Kultureinrichtungen zu erreichen. „Als wir anfangen, standen wir vor Bergen von Karteikarten, auf denen oft nur rudimentäre Angaben standen.“ Ende des Jahres, so hofft Lappoehn, wird der gesamte Bestand digitalisiert sein.

Christel Fink, Ute Häßler, Wolfgang Krischker und Birgit Hussel recherchieren die Geschichte, die beispielsweise hinter einem Bild steckt, sammeln Informationen aus Fachkreisen und erstellen das Profil, das in DigiCult abrufbar ist. „Auf der Karteikarte zu einem unserer Fernrohre standen vier Angaben: Fernrohr, Messing, bandumwickelt, lackiert.“ Und da fange ihre Arbeit an, erklärt Fink. Sobald Herkunft, Alter und sonstige Daten bekannt seien, habe sie ihren Job gut gemacht. „Dann ist die Geschichte ganz oder weitestgehend geklärt, und das können alle Interessierten unserer Datenbank entnehmen“, so Fink. Das Geld der Sylter Bank werde benötigt, um eine Schreibkraft zum Abtippen von zahlreichen Seiten und zum Redigieren der Artikel in der Datenbank zu bezahlen. „Das können unsere ehrenamtlichen Helfer nicht leisten“, betont der Geschäftsführer. 889 Objekte der Söl'ring Foriining sind derzeit abrufbar. Knapp 6.000 seien bereits digitalisiert, es macht aber nicht immer Sinn, sie auch ins Netz zu stellen.

Claas-Erik Johannsen vom Vorstand der Söl'ring Foriining erklärt, dass mit DigiCult, die Geschichte Sylts und seiner Bewohner im Internet präsentiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. „Eine zeitaufwendige, aber wichtige Arbeit, die Stücke einzeln aufzulisten.“



Sylter Rundschau vom 07. Juli 2011